



Verteiler	über GBV:	mit der Bitte um:
50	5	Kenntnisnahme
56	5	Erledigung
51	5	Kenntnisnahme

Vorab-Auszug aus der Niederschrift
über die
Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Gesund-
heit
vom 18.09.2012
- Öffentlicher Teil -

Tagesordnungspunkt:

17. **Controlling- und Statistikbericht des Fachbereiches 56 - JobCenter** 1282/2012/5

Bericht erstattet: Beigeordneter Renzel

Der Beigeordnete stellt zur Vorlage fest, dass es sich in diesem Jahr des Übergangs noch um einen vorläufigen Bericht handelt und weist auf die auf Seite 1 des Berichtes aufgeführten Schlaglichter des Arbeitsmarktes im Juli 2012 hin. Es seien signifikante Ergebnisverbesserung zum Berichtsmonat Juli 2012 zu konstatieren, ebenso wie ein spürbarer Anstieg der arbeitsmarktlichen Aktivitäten im 2. Quartal 2012. Die Steigerung der Integrationsquote durch positive Ansätze und Ergebnisbeiträge des JobService Essen (JSE) sei ein nennenswerter Erfolg, der das Erreichen des Vorjahresergebnisses realisiere. Somit sei die negative und teilweise falsche Berichterstattung der Presse im Frühjahr widerlegt. Ein weiterer Erfolg sei die Reduzierung der Leistungen für Unterkunft und Heizung zum Vorjahr und in der 3-Monats-Tendenz, was zu direkten fiskalischen Einsparungen der Stadt Essen führe.

Die Steigerung der Abgänge in Erwerbstätigkeit in der 3-Monats-Tendenz, bedeutet eine Reduzierung des Deltas zu den Vorjahresergebnissen auf aktuell -26,9%, was zwar einen Verlust bedeute, der sich aber im interkommunalen Vergleich relativiere. Fakt sei allerdings die stetige Reduzierung der Langzeitleistungsbeziehender in der 3-Monats-Tendenz und die nachhaltige Reduzierung der leistungsbeziehenden Alleinerziehenden im 3-Monats-Vergleich und im Vergleich zum Vorjahr. Besonders erfreulich sei der prognostizierte Einsatz des Arbeitsmarktbudgets in Essen von abermals über 93%, während der Trend im Bundesgebiet bei max. 90% liege und beim Land NRW sogar darunter. Dieses Ergebnis sei vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten des Übergangsjahres besonders erfreulich. Mit voraussichtlich 35 – 45 unversorgten Bewerbern zum Stichtag 30.09.12 bewege Essen sich auf dem Vorjahresniveau.

Die Krankenquote beim Jobcenter entspreche dem Durchschnitt der Stadt. Die Fluktuation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei unauffällig.

Ratsherr Heidenblut fragt nach dem Grund für die deutliche Reduzierung der Leistungsbezieher ohne Ausbildung und der Beteiligung Essens an der Initiative zur Durchsetzung einer individuellen Ausschüttung des Eingliederungstitels je nach Strukturvoraussetzungen in den einzelnen Bundesländern und der Möglichkeit zur Übertragung nicht verausgabter Mittel ins Folgejahr. Er bietet dafür die Unterstützung der SPD-Fraktion an.

Ratsfrau Eckenbach würdigt die Erfolge trotz Umstellungsproblemen. Die hohe Auslastung des Eingliederungstitels hält sie ebenfalls für einen großen Erfolg, dennoch müsse die 100%ige Ausschöpfung zum Wohl der Langzeitarbeitslosen das Ziel bleiben. Bezüglich der von Ratsherrn Heidenblut angesprochenen Initiative regt sie einen gemeinsamen Beschluss im Rahmen der Ratssitzung an.

Ratsfrau Giesecke bittet Frau Fergée um Auskunft zur Problematik der Forderungseinzüge. Die Bescheide der Finanzbuchhaltung seien nicht deutlich. Außerdem bittet sie um den Sachstand zur beabsichtigten Kooperationsvereinbarung des JobCenters mit dem Mieterverein.

Frau Fergée, stellvertretende Leiterin des JobCenters und Leiterin der Finanzbuchhaltungsarbeitsgruppe, erklärt auf die Frage von Ratsfrau Giesecke zu den unklaren Forderungsbescheiden, dass das Problem in der unvollständigen Datenübertragung durch die bisher von der Bundesagentur für Arbeit beauftragten Forderungseinzugsstelle lag. Es fehlten Erkenntnisse darüber, um welche der häufig verschiedenen Forderungen es sich in dem Forderungsbescheid handelt. Diese Datenlücke konnte zwischenzeitlich behoben werden. Für alle noch bestehenden Unklarheit sei man zu der Regelung übergegangen, intern für Klärung zu sorgen, ohne die Betroffenen durch die Instanzen zu schicken.

Der Beigeordnete erläutert sodann die noch offenen Fragen

1. zur Reduzierung der Leistungsbezieher ohne Ausbildung:

Die Zahlen des Kreisreports seien bekanntermaßen mit Vorsicht zu genießen. Diese Zahl müsse noch einmal geprüft werden.

2. zur Frage nach Essener Beteiligung an der Initiative zum Eingliederungstitels:

Herr Gutschmidt und er beteiligen sich aktiv an der Initiative und führen diesbezüglich Gespräche auf Bundes- und Landesebene sowie im deutschen Städtetag. Die Debatte sei aber politisch schwierig zu argumentieren und jede kraftvolle Unterstützung sei willkommen, insbesondere vor dem Hintergrund der vom Bund beschlossenen Kürzung des zur Verfügung gestellten Eingliederungstitels.

3. zur Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jobcenter und dem Mieterverein:

Es gebe bisher noch kein Ergebnis. Die Beteiligten seien dabei, ein Pilotprojekt mit einem Mieterverein aufzustellen, das dann auch für andere Vereine interessant sein könne.

Der Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Für die Richtigkeit:
gez. Zimmermann